

SECRET

Streuend sehr, wie lange dieser Krieg noch dauern wird, aber selbst, wenn er wirklich in diesem Jahre vollständig beendet würde, müßte die Zwangseinkaufsfestsetzung noch längere Zeit fortgesetzt und darf nur ganz allmählich abgegespart werden, da wir keineswegs darauf rechnen können, schon bald nach dem Friedensschlußflüssen auf den Agrarländern sowie Lebensmittelprodukten, daß der Handel wieder in gutem Gange werden könnte.

Kreis-Sparkasse Namslau.

Die

8. Kriegsanleihe

ist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Kreis-Sparkasse Namslau

nimmt an den Zeichnungstagen

von Montag, den 18. März bis Donnerstag, den 18. April,
mittags 1 Uhr

in den Dienststunden Zeichnungen entgegen.

Der Zeichnungspreis beträgt

für 100 M. 5% Deutsche Reichsanleihe-Stücke 98,— M.

bei Eintragung in das Reichsschuldbuch 97,80 M.

für 100 M. 4½% Reichsschatzanweisungen 98,— M.

Bei Abhebung von Spareinlagen zur Bezahlung von Kriegsanleihe wird die Sparkasse ihren Sparern, die bei ihr selbst zeichnen, das weiteste Entgegenkommen bezeigen.

Die Zeichnungsscheine sind im Amtsfotel der Kreis-Sparkasse erhältlich und werden auf Ersuchen portofrei übersandt.

Die Herren Amts-, Guts- und Gemeindevorsteher sowie die Herren Geistlichen und Lehrer werden — wie bei den vorigen Anleihen — Zeichnungen für die Kreis-Sparkasse vermitteln.

Die Kreis-Sparkasse übernimmt auf Antrag auch die Verwahrung und Verwaltung der durch sie gekauften Kriegsanleihen.

Kleine Zeichnungen unter 100 Mark.

Damit auch diejenigen, die über weniger als 100 M. verfügen, Kriegsanleihe erwerben können, sind sämtliche Schulen im Kreise zu Zeichnungs- und Zahlstellen für kleine Beträge unter 100 M. gemacht. Jeder, nicht allein Schulfürer, kann bei den Herren Lehrern volle Markbeträge von 1 Mark an aufwärts für Kriegsanleihe einzahlen, die für die Zeit bis 2 Jahre nach Friedensschluss mit 5% verzinst werden. Die Kreis-Sparkasse stellt über diese kleinen Beträge Kriegssparbücher aus. Nach Ablauf der 2 Jahre können die eingezahlten Beträge mit Zins- und Zinseszinsen bei der Sparkasse wieder abgehoben werden. Die kleinen Zeichnungen müssen spätestens bis zum 27. April vollbezahlt werden. Wer mit der Schule keine Verbindung hat, kann die kleinen Beträge auch bei der Kreis-Sparkasse selbst zeichnen.

Von den Beamten der Kreis-Sparkasse wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt werden.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats.

gez. Dr. Sayur, Landratsamtsverwalter.

Inneren Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie auch der Schützengilde zu Namslau und die herrlichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des

Schlossermeisters

Otto Kraker.

Hundsfeld, den 14. März 1918.

Familie Scholz.

Evangel. Arbeiterverein.

Sonntag, den 17. März, abends 7/8 Uhr

Verammlung

im Saale des Herrn Drescher.

Vortrag des Verbandssekretärs Stein aus Breslau.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hierdurch ergebenst eingeladen. Gäste sind willkommen.

Namslau, den 16. März 1918.

Der Vorstand. Fuhrmann.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders, des

Bürogehilfen

Friedrich Tröltsoh

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Scholz für die tröstenden und mahnenden Worte am Grabe, wie auch den Herren Vorgesetzten, Kollegen und Kolleginnen des Verstorbenen für die schönen Kranzspenden und das letzte Grabgeleit.

Die trauernde Mutter
nebst Geschwistern.

Montag, den 18. März, abends 8 Uhr
in Grimms Hotel

Vortrag der Missionarin Lisa Röver über:

„Land und Leute der asiatischen Türkei
in Erlebnissen“ mit Lichtbildern.

Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuch ladet die Gemeindeglieder in Stadt und Land ergebenst ein.

Fuhrmann, Pastor.

Nachruf!

Die Nachricht von dem Hinscheiden des
früheren Schlossermeisters

Otto Kraker

hat bei den Mitgliedern sowohl der schwarzen als auch der grünen Schützengilde Erinnerungen wachgerufen an einen Mann, der in geradezu seltener und beispielloser Treue und Anhänglichkeit seine Dienste der hiesigen Schützengilde gewidmet hat. Herr Kraker war 54 Jahre Mitglied und 14 Jahre Schützenmeister der Gilde. Wir gedenken seiner Tätigkeit noch heute gern, er hat es verstanden, in geschickter Art in den vielen Jahren die Gilde zu leiten und sie vorwärts zu bringen. Es waren bewundernswert seine Fähigkeiten, die Geschäfte der Gilde zu besorgen und die Mitglieder zu fesseln. Es ist dies nur möglich gewesen, weil er der Gilde neben seiner Arbeitskraft auch viel Liebe entgegengebracht hat. Wir wollen das Andenken dieses braven Mannes, der mit seinem Humor so viele erfrischt hat, stets ehren und in der Gilde wird nie erlöschender Dank für den ausgezeichneten Schützenmeister weiter bestehen.

Die Schützengilde.

Am 12. d. Mts., nachm. 5 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager versehen mit den Sterbesakramenten unser hl. Kirche mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kgl. Eisenbahnstations-Schaffner

Paul Henkel

im Alter von 50 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Namslau, den 13. März 1918

die Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonnabend nachm. 3 Uhr.

Nachruf!

Am 12. d. Mts. starb nach kurzem, schwerem Krankenlager der

Königl. Stationsschaffner

Paul Henkel

im Alter von 50 Jahren.

Wir alle bedauern in ihm einen der pflichttreuesten, bravsten Beamten, welcher noch bis zum letzten Atemzuge nur an die Ausübung seiner Pflichten in der Vertrauensstellung als Betriebsstoffmagazin-Verwalter dachte.

Sein edler Charakter, seine gute Gesinnung und die nie versagende Schaffensfreude muss jedem als leuchtendes Vorbild dienen und wird uns der zu früh Dahingegangene unvergessen sein.

Im Namen der Beamten,
Hilfsbeamten und Arbeiter
Ludwig, Königl. Bahnhofsvorsteher.

Pergament- und Pergamin-Papier
empfehlend O. Optiz.

Zeichnung der achten Kriegsanleihe!

Als öffentliche Zeichnungsstelle nehme ich

vom 18. März bis 18. April

Zeichnungen auf die zur Ausgabe gelangenden

5% Deutsche Reichsanleihe zu 98 M.

bezw. **97,80** bei Schuldbucheintragung und

4½% Reichsschatzanweisungen

auslosbar mit 110% bis 120%, **zu 98 M.**

für 100 Mark Nennwert kostenfrei entgegen.

Die Anleihe kann entweder vom 28. März ab jederzeit voll gezahlt, oder wie früher in vier Raten (deren letzte erst im Juli 1918 fällig ist) abgenommen werden, sodaß auch denjenigen, welche erst in einigen Monaten Geldeingänge zu erwarten haben, Gelegenheit geboten ist, sich an der Anleihe zu beteiligen.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß die relativ günstigen Kurse der landwirtschaftlichen und Hypotheken-Pfandbriefe, Stadtanleihen, industriellen Obligationen, sowie ausländischen Renten den Umtausch in Kriegsanleihe empfehlenswert machen.

Glänzender denn je in den vier Kriegsjahren ist unsere militärische Lage! Der Frieden im Osten hat auch die letzte Hoffnung unserer Feinde auf Aushungerung Deutschlands endgültig zerstört. Trotzdem wollen die Westmächte nicht Frieden schließen und Hindenburg muß ihn erst erzwingen.

Wer unsere Helden an der Front in den bevorstehenden schweren Entscheidungskämpfen unterstützen,

wer Deutschlands Sieg und Größe will,

zeichne die VIII. Kriegsanleihe.

Sie ist die beste, sicherste Kapitalsanlage und jederzeit verkäuflich.

S. Bielschowsky,
Bankgeschäft.

Auktion!

Der Nachlaß des verstorbenen Lehrers Kowal wird
Dienstag, den 19. März, nachm. 2 Uhr an Ort und
Stelle in nachstehenden Gegenständen gegen Barzahlung versteigert:
**Eine Dreifachmaschine mit Säpel, Getreide-
pflander, Arbeitswagen, Spazierwagen,
Siebmachine, Schrotmühle, Eggen und
andere Wirtschafts- und Hausgeräte.**
Bügelisdorf, den 12. März 1918.

Die Nachlassgeber.

Zur Errichtung der Krippe

biten wir recht herzlich um Überendung von alten Stoffen,
die sich zur Anfertigung von Kleinkindermänteln und Kleidern
eignen; selbst die kleinsten Resten sind willkommen.

Clara Haselbach,

Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins.

Hotel zum Schwarzen Adler!
Preis-Ausspielen
auf dem Billard, Regel-Partie.
25 Stück 1.— Wt.

Spielzeit vom 17. März bis 24. März
von früh 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Zur Preisverteilung kommen: 1 Ramingen, ½ Str. Cognac,
50 Stk. Cigarren, 1 Fl. Bitter, 100 Stk. Cigaretten, 1 Flasche
Rheinwein, 25 Stk. Cigarren, ½ Str. Cognac, ½ Flasche Wein,
50 Stk. Cigaretten. Die Preisverteilung findet den
25. März statt. Hierzu laden ergebenst ein

Tatschke.

Namslauer Lichtspiele

Grimms Hotel.

Donnerstag, den 17. März. Beginn 5 und 8 Uhr.

Licht und Finsternis.

Drama in 5 Akten.

Ein feurer Traum.

Luftspiel.

Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Klein Wilkau

hat wegen Anschaffung einer größeren Maschine eine gut er-
haltene zweireihige

Kartoffel-Pflanzlochmaschine

mit dazu passender Zudruckmaschine abzugeben.

Landw. Pflanderstunde

Wer nimmt einen 8 jähr.
Knaben oder ein sechs-
jähr. Mädchen in Pflege?
Anmeldungen an die Exp.-d. d. Bl.
Donnerstag, den 17. März,
nachm. 5 Uhr bei Kynast
in Windisch-Marchwitz.

Winterschule Namslau
Direktor Ernst.

1 schwarze. Henne
verloren gegangen. Abzugeben
bei **Hag. Janitz, Mittelfr. 8.**

Grimms Hotel.

Sonnabend, den 16. März 1918,
abends ½ 8 Uhr

Grosses Konzert

der Violinvirtuosin

Hertha Matzke-Schreiter, Breslau
und des jugendlichen Heldenentors

Ernst Gühler-Matzke, Hannover.

Am Flügel:

Pianistin **Toni Pick, Breslau.**

Vorverkauf in der Buchhandlung **Ad. Toebe:**
Sperritz (num.) 2.50 M., 1. Platz 1.75 M., II. Platz 1 M.,
Schülerkarten 60 Pfg.
An der Abendkasse: 3.—, 2.—, 1.25 M. u. 75 Pfg.

Theater in Namslau

Scharf's Gasthaus.
Donnerstag, den 17. März 1918:
Vorlesung Sonntags-Vorstellung!

Schloß Greiffenstein

oder: **Deutsche Treue — Welsche Tüde.**
Großes Ritterstückspiel aus der Zeit der Kreuzzüge in 8 Bildern
von Charlotte Bräuer Pfeiffer.

Nachmittags 4 Uhr: Letzte Kindervorstellung.

Schneewittchen und die 7 Zwerge

oder: **Die verfolgte Königstochter.**
Kindermärchen in 7 Akten von Götzner.

Dienstag, den 19. März findet keine Vorstellung statt.

Donnerstag, den 21. März:
Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten der im Felde
erblindeten Krieger.

„Die blinde Braut“

oder: **Durch Nacht zum Licht.**

Großes Kolorat-Aufführungsschauspiel in 4 Akten.

Strohütte

werden nach neuen Formen
umgestaltet und gefertigt.

R. Warschauer Nachf.
Klosterstr. 4

Selter-Füller

oder eine Frau zum Füllen
für bald oder 1. 4. gesucht.
Adolf Grimm,
Namslau.

Für mein Kolonialwaren-
Geschäft suche

einen Lehrling.
H. Kristin.

Beton- und Dachsteine

Beton-Rohre

liefern sofort

Brieg-Schüttelndorfer Kieswerke
Cementwaren u. Kunkel-Fabrik
G. m. b. H., Brieg, Bez. Breslau.

Auskunft erteilt: Herr
Gustav Vinol, Edgewart Wallen-
dorf 6, Kolbau.

Eine dunkelbraune
Henne entlaufen.

Gegen Belohn. abzug. b. Bahnh.
Gaida, Namslau, Bahnhof.

Zwei Kassenbücher

auf den Namen **Lubinsky**
lautend, verloren. Der christl.
Kinder wird gebeten, dieselben
auf der Polizei abzugeben.

Lehrling

somit oder später gesucht.
R. Wechmann.

Für mein Geschäft suche per
1. April oder später

1 Lehrling od.
Lehrmädchen.

Carl Spallek.

Jüngeres Mädchen

über 14 kräftiges Oster-
mädchen für bald zur leicht-
Hausarbeit gesucht.
Klosterstr. 19 b.

Zweites Mädchen

oder einfaches Fräulein zum
1. April oder später gesucht.
Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Anfangsgehalt 30 M. monatlich.
Zuschrift an **Dr. Boerner,**
zur Zeit Weill-Geislerstr. 10, 11,
Willstädterstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15,
Berlin.

Al. Wohnung,

2-3 Zimmer und Küche für
1. April zu vermieten.
Wilhelmstr. 24.

Möbl. Zimmer

zum 1. April zu vermieten.
Schützenstr. 5 II.

Möbl. Zimmer

zum 1. April d. J. zu vermieten.
Schützenstr. 5 I.

Kafermentz. in eine kleine

Wohnung bald zu vermieten.
Hermann Aust.

1 möbl. Zimmer

evtl. für zwei Personen ist bald
zu vermieten.
Gewirt Weber,
am Bahnhof.

Ueberschuss- und Bedarfsstellen) machen die Wirtschaftsgeschäfte, die von Natur aus keineswegs zu ihren Aufgaben gehören, durchaus kein Vergnügen, aber eine harte Notwendigkeit zwingt sie dazu im Interesse der Wirtschaftshaltung unserer Volkswirtschaft, im Interesse besonders der minderbemittelten Bevölkerungskreise. Die Aufgabe jedes Staatsbürgers ist es, die Maßnahmen seines Kommunalverbandes durch verständnisvolle Mithilfe zu fördern und in diesem Hinblick das schwere Amt leicht zu machen.

Hebertriebene Hoffnungen.

Von maßgebender Seite wird uns geschrieben: In der letzter Zeit bekannt gewordenen Meldungen über große Getreidevorräte in der Ukraine haben leider in weiten Bevölkerungsteilen den Glauben aufkommen lassen, daß bereits in Kürze eine wesentliche Besserung unserer Ernährungsverhältnisse zu erwarten sei. Dieser Glaube ist nicht gerechtfertigt; wir dies auch bereits in dem Artikel „Schicksal“ des Stells. Kommandierenden Generals des VI. Armee-Korps vom 6. März zum Ausdruck gekommen ist. Zunächst ist zu bedenken, daß die Größe der in der Ukraine zur Ausfuhr verfügbaren Getreidemengen noch nicht feststeht; denn das Land ist auch heute noch nicht völlig von plündernden russischen Banden befreit, vor allem befindet sich der Hauptanbauplatz für Getreide, die Stadt Odessa, noch nicht in der

Hand der ukrainischen Regierung. Abgesehen davon müssen aber die in den befreiten Landesteilen vorhandenen Vorräte erst erfasst und an die Eisenbahn- und Schiffsverladestellen gebracht werden. Bei den schlechten Transportverhältnissen und dem Mangel an Eisenbahnen erfordert dies viel Zeit. Für den Abtransport des Getreides nach den Vierbundesstaaten stehen zudem nur einige wenige und nicht besonders leistungsfähige Bahnlinien zur Verfügung, die überdies noch durch militärische Transporte in Anspruch genommen werden. Der Seeweg und der Donauweg sind noch zum Teil minenverseucht. Weiter ist es völlig ausgeschlossen, daß die zum Abtransport notwendigen Güterwagen gewissermaßen im Sande verwehen gestellt werden können. Denn es handelt sich um gewaltige Mägen, werden doch allein zum Fortschaffen der angeblich im ukrainischen Gouvernement Cherson lagernden 80 Millionen Pfd. Getreide rund 1600000 gebaute Wagen gebraucht werden. Wenn man bedenkt, daß es in den letzten Monaten infolge Wagenmangels nicht einmal möglich war, die auf halbe gefüllten Kohlenwaggons Obr- und Niederfahrtschienen abzutransportieren, so werden die Schwierigkeiten ohne weiteres einleuchten, die diesen Getreidetransporten entgegenstehen. Auf dem Donauwege ist aber u. a. die Seereise des Eisernen Kreuz bei Drobova zu überwinden, durch die im Monat höchstens etwa 5 Millionen Zentner hindurchgebracht werden können.

Schon diese wenigen Hinweise dürften erkennen lassen, daß nur mit einem allmählichen Heranbringen der ukrainischen Getreidemengen gerechnet werden kann. Die Transportverhältnisse werden sich erst nach und nach bessern. Nun trennen uns von der eigenen Ernte nur noch 5 Monate, für die aber unsere heimischen Getreidevorräte nur bei größter Einschränkung ausreichen. Aus dem Grunde mußte ja auch die Brotration der Selbstverfolger herabgesetzt werden. Die aus der Ukraine hereinkommenden Getreidemengen müssen also ebenso wie die Lieferungen aus Rumänien in erster Linie dazu dienen, etwaige Lücken in unseren Beständen zu füllen. Mit Aufhebung aller Kraft und da der Frieden im Osten noch rechtzeitig abgeschlossen werden ist, wird uns dies hoffentlich gelingen, aber auch nur dann, wenn wir uns weiter äußerster Sparsamkeit befleißigen und die heimische Landwirtschaft reiflich ihre Vollerzeugungspflicht erfüllt. Die nächsten Monate ist also mit einer Erhöhung der Brotration nicht zu rechnen, wir müssen im Gegenteil festhalten, wenn es uns gelingt, mit Hilfe der fremden Einfuhr die auf der bisherigen Höhe zu halten. Dagegen ist im Laufe des Sommers und für die folgende Zeit, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, mit einer Besserung unserer Ernährungsvorgänge zu rechnen, so werden wir, sobald die ukrainischen und rumänischen Transporte im vollen Zuge sein und unsere

Ernte verstärken können. Diese begründete Hoffnung wird uns auch die nächsten feinsten Monate noch ertragen lassen!

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Jubilo, den 17. März verdrigen: Vorm. 8 Uhr Pastor Scholz. Vorm. 10 Uhr Pastor Hubmann. Nachschließen Konfirmation. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden Pastor Scholz. Kollekte für den Preussischen Landesverein vom Heilen Kreuz. Mittwoch, den 20. März nachm. 7 1/2 Uhr Missionsgottesdienst: Pastor Hubmann. Freitag, den 22. März vorm. 9 Uhr Besuche und Abendmahl: Pastor Hubmann. Vereinsnachrichten. Dienstag, den 19. März nachm. 4 Uhr Missionsnützverein.

Stadtsamtliche Nachrichten.

Woche vom 9. bis 15. März 1918. Es handelt sich um 1 Geburten. Es gelangte zur Anmeldung: 1 Geburt, 1 Totgeburt. Sterbefälle: Am 8. März cr. Helene Wende von hier, 7 Stunden alt. Am 22. August 1914 der Kreisverführer des 21. Kompanie des Infanterie-Regiments 157, Rudolf Wenzel, aus Berlin, 24 Jahre alt. Am 9. März cr. der Kreisverführer des 21. Kompanie des Infanterie-Regiments 157, Rudolf Wenzel, aus Berlin, 24 Jahre alt. Am 12. März cr. der Eisenbahn-Stationsschaffner Paul Gensel von hier, 60 Jahre alt.

Städtische Sparkasse Namslau.

Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe.

Die Städtische Sparkasse Namslau als öffentliche Zeichnungsstelle nimmt

**von Montag, den 18. März bis Donnerstag,
den 18. April 1918, mittags 1 Uhr**

während der Geschäftsstunden vormittags von 8 Uhr durchgehend bis nachmittags 5 Uhr Zeichnungen entgegen.

Der Zeichnungspreis beträgt

bei 5% Reichsanleihe bei freien Stücken 98,— M. für 100 M.
„ Eintragung ins Reichsschuldbuch 97,80 M. „
für 4 1/2% Reichsschatzanweisungen 98,— M. „
auslosbar mit 110% bis 120%.

Die Städtische Sparkasse wird wie bisher ihren Sparern bei Abhebung von Spareinlagen das größte Entgegenkommen beweisen, wenn die Zeichnungen bei ihr selbst vorgenommen werden.

Unsere braven Kämpfer an allen Fronten sind uns mit gutem Beispiel vorangegangen, sie haben nicht nur mit der Waffe in der Hand für das Vaterland gekämpft, sondern ihm auch durch Beteiligung an den Kriegsanleihen erhebliche Mittel zur Kriegsführung und zum wirtschaftlichen Durchhalten bargebracht. Viele Millionen Mark sind von unserem tapferen Heere zu den Anleihen bereits gezahlt worden.

Zeigen wir uns unserer Brüder an der Front würdig, stellen auch wir dem Vaterlande das notwendige Geld zur Verfügung, damit ein Sieg errungen werde, wie ihn die Ehre und die Zukunft Deutschlands erfordern.

Bringen wir denn ein Opfer damit?

Nein, die Kriegsanleihe ist vielmehr die beste Anlage unseres Geldes.

Wir nähern durch die Zeichnung zunächst uns selbst, indem wir durch die hohe Verzinsung unser Einkommen erhöhen, wir erfüllen aber auch andererseits unsere Pflicht dem Vaterlande gegenüber.

Ein recht hohes Ergebnis der Kriegsanleihe ist gleichbedeutend mit einer gewonnenen Schlacht!

**Darum ergeht der Ruf an Alle:
„Zeichnet auf die 8. Kriegsanleihe!“**

Namslau, den 16. März 1918.

**Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse.
Schulz.**

Nachfolgende Bekanntmachungen:

Namslau, den 5. März 1918.

Rückgabe der von der Reichsbefehlshaberstelle ausgelassenen Bezugscheine.

Die Bezugscheine, die von der Reichsbefehlshaberstelle ausgelassen wurden, sind nach erfolgter Lieferung der auf den Scheinen genannten Waren zurückzugeben. Die Scheine sind in diesen Fällen nicht befristet. Entweder werden die Scheine überhaupt nicht abgeliefert oder sie gehen an die

örtlichen Ausfertigungsstellen, wo sie liegen bleiben und nach Ablauf der sechsmonatigen Aufbewahrungsfrist zusammen mit den übrigen, von der örtlichen Stelle erlassenen Bezugscheinen vernichtet werden. Die Rückgabe der Scheine ist demnach unbedingt erforderlich. Die Rückgabe der Scheine ist demnach unbedingt erforderlich. Die Rückgabe der Scheine ist demnach unbedingt erforderlich.

oder veröffentlicht doch angenommene der Reichsbefehlshaberstelle sofort zu überreichen (vgl. Bekanntmachung vom 26. Februar 1917, Mitteilungsblatt Nr. 5 S. 12).

**Der Vorsitzende des Kreisaußenbüros.
Sayur, Landratsamtsverwalter.**

Namslau, den 5. März 1918.

Papiergarngewebe bezugscheinfrei.

Zur Förderung der Papiergewerbeindustrie und zur weiteren Erhaltung der Güte ihrer Erzeugnisse, die von weiten Kreisen der Bevölkerung noch immer viel zu wenig geschätzt werden, hat sich die Reichsbefehlshaberstelle entschlossen, Papiergarngewebe auf die Freiliste zu setzen, also für bezugscheinfrei zu erklären. Damit wird zu gleicher Zeit eine Erleichterung der Web-, Wirt- und Strickwaren aus Wolle, Baumwolle usw. ermöglicht. Die Bezugscheinfreiheit wird ferner dazu führen, daß mehr als bisher der Verwendung von Papiergarngeweben Beachtung geschenkt wird. Dadurch wird es wiederum der Industrie möglich, immer bessere Fabrikate auf den Markt zu bringen, um der größten Nachfrage gerecht zu werden. Die Abnahme der Bevölkerung gegen Papiergarngewebe ist häufig auf leichte Auffassung zurückzuführen. In der Tat ist die Papiergarngewerbe bereits heute in der Lage, dauerhafte Gewebe herzustellen.

Für gewisse Gegenstände des täglichen Gebrauchs wie Ärmel, Tischdecken, Übergarbinnen usw. eignen sich die reinen Papiergarngewebe in hervorragendem Maße, daß sie auch im Feinleben für derartige Gegenstände unbedingt Verwendung finden werden.

Namslau, den 5. März 1918.

Zum Begriffe der Militärpersonen.

Die bei der Seeresverwaltung Dienst leistenden, vertraglich verpflichtet, nicht mehr dienstfähigen Seeleute gehören nach einer Auskunft des Königlich Preussischen Kriegsministeriums zum Heere und tragen eine vorseitliche Uniform. Auf sie haben daher hinsichtlich der Ausfertigung von Bezugscheinen die Bestimmungen für Militärpersonen Anwendung zu finden.

Der Vorsitzende des Kreisaußenbüros.

Sayur, Landratsamtsverwalter.

Namslau, den 5. März 1918.

Bezugscheinernteilung nur in dringenden Fällen.

Nicht selten ersuchen Leute auf den Bezugscheinfreiliste, die ihre Anträge nur damit zu begründen wissen, daß sie noch niemals einen Bezugschein verlangt haben. Antragsteller dieser Art gehen von gänzlich irrigen Voraussetzungen aus. Die Tatsache allein, daß jemand noch niemals einen Bezugschein verlangt hat, berechtigt ihn noch keinen Freibrief auf Bewilligung von Kleidungsstücken, auf die er keinen Anspruch hat. Das Recht, einen Bezugschein zu beantragen, gewährt einzig der glaubwürdige Nachweis, daß man das betreffende Kleidungsstück dringende benötigt, d. h. der zutreffende Bedarf nicht vorhanden ist. Der einen Bezugschein fordert, ohne in der Lage zu sein einen derartigen Nachweis zu erbringen, beweist damit, daß er den Ernst der wirtschaftlichen Lage noch immer nicht erfasst hat.

Namslau, den 7. März 1918.

Nur Freilistengegenstände sind bezugscheinfrei.

Sowohl in Fabriken wie auch in Verkaufsstellen und Verbrauchereisen begegnet man noch heute oft der irrigen Ansicht, daß Web-, Wirt- und Strickwaren, die aus beschlagnahmtem Material hergestellt sind, der Bezugscheinfreiheit nicht unterliegen.

Die Reichsbefehlshaberstelle nimmt deshalb nochmals Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das zur Herstellung von Web-, Wirt- und Strickwaren verwendete Material auf die Bezugscheinernteilung ohne Einfluß ist, und daß sämtliche Web-, Wirt- und Strickwaren, soweit sie nicht durch die mit der Bekanntmachung der Reichsbefehlshaberstelle vom 13. Oktober 1917 veröffentlichte Freiliste von der Bezugscheinfreiheit befreit sind, nur gegen Bezugscheine an die Verbraucher abgegeben werden dürfen.

Die mangelnde Aufmerksamkeit der Beteiligten sowie von vorliegender Regelung kann die Reichsbefehlshaberstelle in Zukunft nicht mehr als Entschuldigung gelten lassen.

weiter veröffentlicht.

Namslau, den 14. März 1918.

Der Magistrat.

